

# Fonds zur Förderung von Innovationen in der Agrar- und Ernährungswirtschaft (i4Ag)

i4Ag ist Teil der BMZ-Sonderinitiative EINEWELT ohne Hunger

## Die Herausforderung

In Partnerländern entstehen Innovationen mit besonders hohem Erfolgspotenzial, da sie auf Grundlage der lokalen Rahmenbedingungen und Bedarfe der zukünftigen Zielgruppe aufbauen. Dennoch bleiben viele erfolgsversprechende Innovationsideen unentdeckt und unausgeschöpft. Hier setzt i4Ag an. In partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit allen relevanten Akteuren werden sowohl sehr neue Lösungsansätze bei ihrer Ausreifung gefördert als auch etablierte Innovationen in neue Kontexte übertragen.

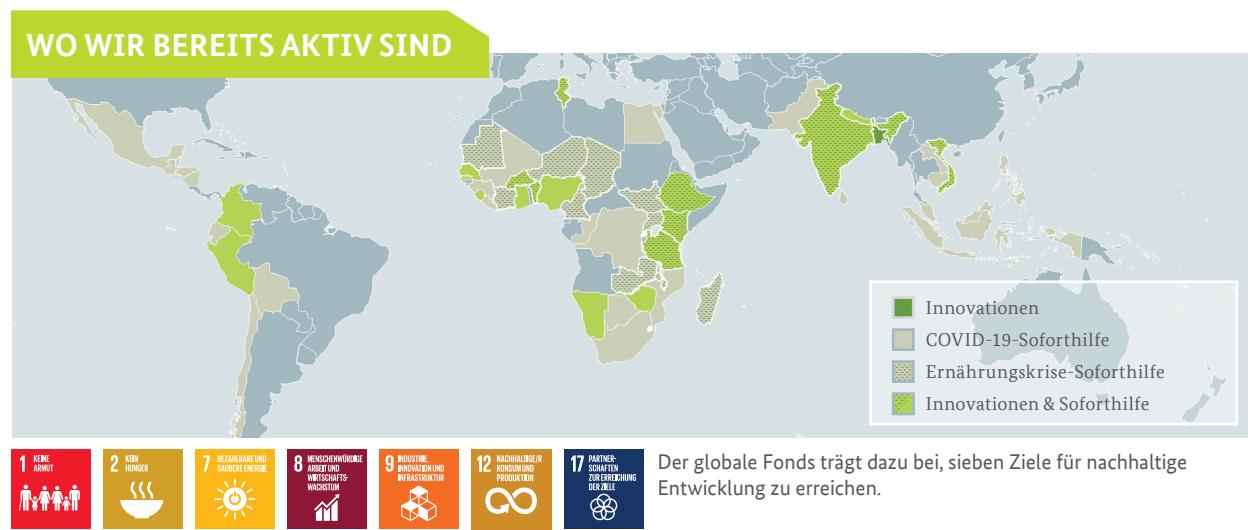
Im Auftrag des BMZ und als Teil der Sonderinitiative „EINEWELT ohne Hunger“ (SEWOH) identifiziert und fördert der Fonds *i4Ag* daher Innovationen in der Agrar- und Ernährungswirtschaft und trägt zudem als innovatives Umsetzungsinstrument zur langfristigen Stärkung der Ernährungssicherung bei, zum Beispiel durch COVID-19-Soforthilfe-maßnahmen oder Soforthilfemaßnahmen zur globalen Grundnahrungsmittelkrise.

## Innovationsförderung

Ziel des Fonds ist es, innerhalb von sechs Themen-schwerpunkten Innovationen durch Partnerschaf-ten weiterzuentwickeln und sie in ausgewählten Ländern in die Anwendung zu bringen. Kleinbäuer-liche Betriebe, deren Verbände sowie Verarbeitungs- und Produktionsunternehmen im Agrar- und Ernährungssektor sollen dadurch die Innovationen nutzen und verbreiten können. Eine wichtige Zielgruppe sind Frauen und junge Menschen. Sie spielen nicht nur als Nutzerinnen und Nutzer von Innovationen eine wichtige Rolle, sondern sind auch in derer Entwicklung eingebunden.

## Soforthilfe

Im Rahmen des Soforthilfeprogramms werden über die Innovationsförderung hinaus zusätzliche Maßnahmen ergriffen, die die Folgen wirtschaftlicher und politischer Krisen, beispielsweise der COVID-19-Pandemie oder des Kriegs gegen die Ukraine, mildern.



## Auf einen Blick

-  Implementierung: [BMZ Partnerländer 2030](#)
-  Laufzeit: 2020 bis 2026
-  Budget: 141,5 Millionen Euro, inkl.:
  - 25 Millionen Euro Corona-Mittel
  - 20,5 Millionen Euro EU-Kofinanzierung
  - 16,4 Millionen Euro Ernährungskrise-Soforthilfe
-  Themenschwerpunkte: Digitalisierung, Erneuerbare Energie, Forschung und Beratung, Mechanisierung, Zusammenarbeit mit der Wirtschaft

## Ziele des Fonds

- Gendersensitive Innovationen werden für eine nachhaltige Agrar- und Ernährungswirtschaft gefördert.
- Innovationsprojekte erreichen jeweils zwei von drei Unterzielen des Nachhaltigkeitsziels *Kein Hunger*: Ernährungssicherung, Beschäftigungs- und Einkommensförderung, Klimaresilienz und Schutz natürlicher Ressourcen.

## Unser Ansatz

Innovationen werden durch gezieltes Netzwerken, fortlaufende Initiativbewerbungen und Wettbewerbsformate identifiziert. Potenzielle Innovationspartner werden im Antragsprozess bei der Projektentwicklung individuell beraten. Bei Erfolgssicht werden die eingereichten Innovationsprojekte in Kooperation mit den Partnern mit einem spezifischen Ziel und einer entsprechenden Strategie zu Subprojekten des Fonds konzipiert. Durch dabei entwickelte Geschäftsmodelle und Genderstrategien sollen die Innovationen selbsttragend und die Geschlechtergleichstellung berücksichtigt werden. Wissen und Lernerfahrungen werden kontinuierlich aufbereitet und verbreitet.

Herausgeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Referat 122
Stand	10/2022
Kontakt	RL122@bmz.bund.de www.bmz.de
Postanschrift der BMZ Dienstsitze	BMZ Berlin Stresemannstraße 94 10963 Berlin T +49 (0)30 18 535-0 BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn T +49 (0)228 99 535-0

## Auswahl bisher geförderter Innovationen

- Mobile Apps, die moderne Technologien für Kleinbäuerinnen und Kleinbauern zugänglich machen. Dazu zählen u.a. digitale Erntevorhersagen oder intelligente Kühlkettensysteme.
- Ressourcenschonende und klimaangepasste Praktiken, die Erntezyklen effizienter nutzen und Erträge steigern, z.B. durch Kartoffelanbau auf Reisfeldrückständen.
- Netzwerke für Verleih und Nutzen von Agrargeräten und -maschinen sowie Aufbau von Schulungsplattformen.
- Satelliten- und Drohnenbilder, die anhand künstlicher Intelligenz (KI) strategische Analysen ermöglichen.

## Auswahl der Soforthilfe-Aktivitäten

- Soforthilfe und Resilienzaufbau in Partnerstrukturen des *Fairen Handels* in mehr als 30 Ländern gegen die Auswirkungen der Krisen.
- Beschaffung und Verteilung von Produktionsmitteln (z.B. Saatgut, organischer Dünger) und von Gütern zur Weiterverarbeitung von Nahrungsmitteln (z.B. zur Konservierung).
- Organisation und Durchführung von Trainings (z.B. Einsatz und Erhalt von Produktionsmitteln, Nutzen lokaler Pflanzen, Diversifizierung des Anbaus und Agrobusiness).
- Förderung lokaler Produktionen in mehr als 30 Partnerländern.
- Covid-19-Soforthilfe für klein- und mittelständische Unternehmen u.a. in Afrika.
- IT-Lösung zur biometrischen Rückverfolgbarkeit von geimpften Personen in Indien.

Redaktion	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH Dag-Hammarskjöld-Weg 1 bis 5, 65760 Eschborn Friedrich-Ebert-Allee 32 und 36, 53113 Bonn
	Abteilung Ländliche Entwicklung und Agrarwirtschaft Ansprechpartner: Dr. Matthias Bickel E-Mail: i4Ag@giz.de www.giz.de/de/weltweit/94538.html
Rechtlicher Hinweis	Die kartografische Darstellung dient nur dem informativen Zweck und beinhaltet keine völkerrechtliche Anerkennung von Grenzen und Gebieten. Die GIZ übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit oder Vollständigkeit des bereitgestellten Kartenmaterials. Jegliche Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt aus der Benutzung entstehen, wird ausgeschlossen.